

## **Bibliotheken und web 2.0 oder „auf zu neuen Ufern“**

Am 30. November 2009 lud die BIB-Landesgruppe Rheinland-Pfalz zur Mitgliederversammlung in der neuen FH in Mainz. Mit einer Führung durch die neue Bibliothek und einem Vortrag zu Bibliotheken und Web 2.0 wurde das Programm vervollständigt.

Am Vormittag fand die Führung durch die sehr großzügig angelegte, aber auch extrem hellhörige neue Bibliothek statt.

Es folgte eine Fortbildung mit Power Point Präsentation zum Thema Bibliotheken und Web 2.0 mit Patrick Danowski von CERN, Schweiz.



FH Mainz, Bibliothek.

Foto: Iris Haffner

Wer sich mit den neuen Möglichkeiten des WWW beschäftigen will, kam an dieser Fortbildung einfach nicht vorbei.

Schlagwörter wie Twitter, Facebook, Myspace, StudiVZ, Xing, blogging, tagging oder social networks sollten in diesen Zeiten auch für Bibliothekare keine „böhmischen Dörfer“ sein.

Was vor zwanzig Jahren wohl noch undenkbar war, ist inzwischen bibliothekarischer Alltag. Der Computer hat seinen Einzug gehalten. Eine größere Bibliothek ist ohne Verbuchungsprogramm, OPAC und Homepage (fast) nicht mehr denkbar.

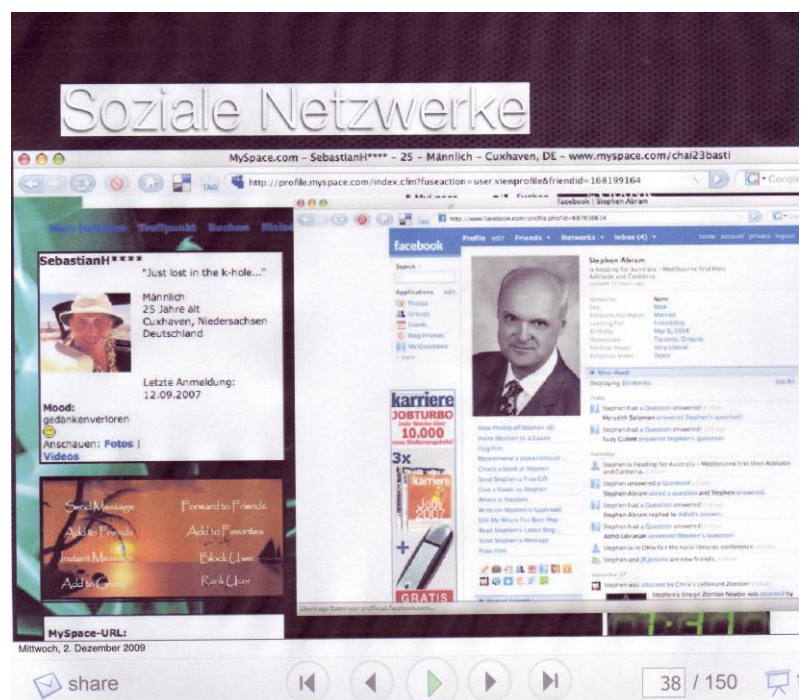
Aber nutzen Bibliotheken auch das Potential, dass sich aus der Fülle der neuen Möglichkeiten ergibt? In der Regel: nein.

Bibliotheks-Websites wirken häufig wie bloße Visitenkarten der Bibliotheken: Adresse, Öffnungszeiten, Link zum Katalog - das war es dann auch. Dabei könnte hier viel mehr passieren.

Hier stellt sich nun die Frage: Wie können wir die digitale Interaktion mit unseren (jungen) Benutzern gezielt verbessern? Auf einer anderen Fortbildung wurde die Maxim aufgestellt: „man muss den Leser da abholen, wo er steht“.

Im Bezug auf die jugendliche (und jung gebliebene) Klientel muss man ein Forum finden, das diese Gruppen anspricht. Internetstudien haben ergeben, dass über 80 % der Jugendlichen zwischen 14 und 19 Jahren private Netzwerke nutzen (Quelle: www.ard-zdf-onlinestudie.de), auch bei der Zielgruppe der 20 bis 29 Jährigen liegt der Anteil noch bei fast 70 %. Warum also nicht diese Dienste für unsere Zwecke nutzen? Doch was muss sich eventuell auch am Katalog und am Internetauftritt verändern? Mithilfe der Präsentation von Patrick Danowski wurden einige Netzwerke vorgestellt und eingehend erklärt. Vorteile, Handhabung aber auch „Stolperfallen“ wurden dargelegt. Natürlich waren Zwischenfragen erlaubt und erwünscht.

In Zeiten, in denen eine gute Vernetzung unersetzlich ist, stellt sich für Bibliotheken die Frage: welche Entwicklungen im Web sind für uns als Bibliothek langfristig relevant, und wie halten wir uns (gegenseitig) über neue Möglichkeiten auf dem Laufenden? Auch hierfür hatte Herr Danowski eine Lösung.



Folie: Patrick Danowski/ Präsentation

Natürlich können nicht alle Aspekte der gelungenen Fortbildung hier wiedergegeben werden, aber um die Nutzung der neuen Erkenntnisse zu testen, wurden die Folien der Power Point Präsentation im Netz bereit gestellt. Unter: <http://www.bib-info.de/landesgruppen/rheinland-pfalz/archiv/veranstaltungen-2009.html> findet man den Link.



Die Vorsitzende der BIB-Landesgruppe, Petra Kille überreicht dem Referenten Patrick Danowski ein Präsent

Im Anschluss folgte die Mitgliederversammlung der BIB-Landesgruppe Rheinland-Pfalz. In deren Verlauf blickte der Vorstand auf die erfolgreiche Arbeit des vergangenen Jahres zurück und gab Einblicke in die Aktivitäten für 2010.

PPP: Patrick Danowski  
Fotos: Iris Haffner  
Text: Petra Pauly